

11. Mai 2011

FAHRGAST präsentiert Alternativen zum Busverkehr zwischen Graz und Salzburg

Schon wieder wird über die mögliche Einstellung von Schnellzügen zwischen Graz und Salzburg nachgedacht. FAHRGAST versteht die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der ÖBB, hält das stückweise Zusperrn jedoch für wenig zielführend und präsentiert kostengünstige Alternativen.

Bus ist gleich langsam

Die Idee, zwischen Graz und Salzburg mit dem Bus zu fahren, ist ein schlechter Marketing-Gag. Wenn ein Bus – wie der Zug – in Leoben, St. Michael, Rottenmann, Selzthal, Liezen, Stainach-Irdning, Schladming, Radstadt und Bischofshofen von der Autobahn bzw. Bundesstraße abfahren muss, um die Ortskerne zu bedienen, ist er gleich langsam wie der Zug. Wenn diese Halte aber nicht bedient werden, gehen die wichtigsten Fahrgastpotenziale der derzeitigen IC-Züge, die Mittelstrecken-fahrgäste, verloren, sodass die Wirtschaftlichkeit der Busse angezweifelt werden kann. Zudem müssen dann für diese Orte Ersatzverbindungen (z. B. Eilzüge) geführt werden, was ebenfalls nicht wirtschaftlich sein kann. Eine Lösung kann also nur sein, die Leistungen aus Intercity- und Eilzügen zusammenzulegen, um sowohl für Fernverkehrs- als auch Mittelstreckenfahrergäste eine wirtschaftliche Lösung zu erzielen.

Verbinden statt Trennen

Schon jetzt bestehen sowohl auf der Pyhrn- als auch auf der Ennstal- und Schoberpassstrecke rasche REX-Verbindungen (Eilzüge) nach Graz bzw. Linz. FAHRGAST plädiert dafür, diese Züge einfach zu vereinigen. Damit ließen sich künftig auch ohne Umsteigen die derzeitigen Fahrzeiten erreichen.

Potenziale Ausschöpfen

Wichtig ist, dass nicht nur die Fahrgäste von Graz nach Linz oder Salzburg zufrieden gestellt werden, sondern, dass nach Möglichkeit auch regionale Kunden unterwegs besser bedient werden. Zusätzlich fordert FAHRGAST, dass die Linzer Züge nicht nur gute Anschlüsse an die Westbahn, sondern auch an die ICE-Züge nach Deutschland haben müssen. Außerdem muss sichergestellt werden, dass in Selzthal die Züge der Pyhrnbahn über Anschlüsse ins Ennstal verfügen, die weiter als bis Liezen reichen. Mittelfristig wird man in Graz auch um die bessere Anbindung der S-Bahn-Züge nicht umhinkommen.

Graz–Leoben–Schoberpass besser bedienen

FAHRGAST schlägt vor, die derzeitigen Eilzüge am Schoberpass ab Graz verkehren zu lassen und abwechselnd mit den Zügen nach Salzburg einen raschen Stundentakt von Graz nach Leoben mit weniger als einer dreiviertel Stunde Fahrzeit herstellen. Auch die Bewohner in Kammern, Mautern, Kalwang, Wald am Schoberpass, Gaishorn, Trieben, Gaishorn und Rottenmann kämen so in den Genuss regelmäßiger und rascher Züge sowohl für den regionalen Bedarf als auch nach Graz und Leoben.

Geringer finanzieller Zusatzaufwand

Schon jetzt finanziert das Land Steiermark zu einem guten Teil die bestehenden Züge des Regionalverkehrs am Schoberpass sowie die Ersatzleistungen für die eingestellten IC-Züge nach Linz im Abschnitt Graz–Leoben. Zudem verkehren bereits jetzt nachmittägliche Pendlerverbindungen von Graz nach Selzthal. Rechnet man diese Leistungen ein, so hält sich der Mehraufwand in vertretbaren Grenzen. Zudem leistet ein Stundentakt Graz–Leoben einen wesentlichen Beitrag zur Lösung des Feinstaubproblems im Großraum Graz.

Nach zukunftsfähigen Lösungen suchen

Um auch den IC-Verkehr zwischen Graz und Linz/Salzburg/Innsbruck langfristig absichern zu können, sind mehrere Überlegungen zu beachten: Vor allem ist es wichtig, die Fahrzeit Graz–Salzburg in absehbarer Zeit wieder unter vier Stunden zu bringen. Weiters wünscht sich FAHRGAST wieder mehr Direktverbindungen über Zell am See bzw. Kitzbühel nach Innsbruck und im Idealfall weiter nach Vorarlberg. Erst 2008 wurde trotz guter Auslastung der Direktzug nach Bregenz eingestellt.

Rasch handeln

Die erste Stufe des FAHRGAST-Konzeptes ist ohne weitere Vorbereitungen (also bis Dezember 2011) umsetzbar. Die WM in Schladming findet 2012 statt, größere Infrastrukturmaßnahmen (Bahnhofsumbau Schladming) sind geplant. FAHRGAST hofft in diesem Sinne, dass diese zur WM und auch danach würdig genützt werden.

Anbei übermitteln wir Ihnen zum Verständnis eine grafische Darstellung unserer Vorstellungen, welche in einem Drei-Stufen-Plan umsetzbar sind (siehe dazu auch die Veröffentlichung auf unserer Website: <http://fahrgast-steiermark.at/index.php?id=interregio>). Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung und ersuchen um Veröffentlichung in Ihrem Medium.

Mit freundlichen Grüßen,
Dr. Klaus Ladner

Kontakt:
FAHRGAST Graz/Steiermark, Postfach 30, 8016 Graz
Telefon: 0650 245 3420, Fax: 0316 873 5115
E-Mail: office@fahrgast-steiermark.at
www.fahrgast-steiermark.at